

verschiedene Hagedoerfer bewohnten Schäden. In Pappendorf ist die dem Gutsbesitzer Ernst Richard Siebig gehörige Scheune mit etwas Getreidevorrath, verschiedenen Maschinen und sonstigen Werkzeugen niedergebrannt.

**Mittweida, 29. Juni.** In der siebten Abendstunde des gefährlichen Sonntags wurde der im Garten des Restaurants der Bauenhainer Mühle unter anderen zahlreichen Gästen mit seiner Familie anwesende Fabrikant Krabbe plötzlich von einem Gegenstande am Kopfe verletzt, so daß dem Verwundeten das Blut über die Wangen rann. Nach Ausspruch eines Arztes ist die Möglichkeit der Bewunderung durch einen Schuß in Frage gestellt, vielmehr der Vermuthung des Heraufalls eines Meteorsteines weit eher Raum gegeben. Der Gegenstand, der die Verletzung verursacht hat, konnte nicht aufgefunden werden. Wie nachträglich verlautet, traf am Dienstag voriger Woche Herr Finanzminister v. Thümmler nebst einigen Finanz- und Kaufleuten auf dem hiesigen Bahnhofe ein, fuhr nach der Bauenhainer Mühle und besuchte von da aus das Bischopauthal. Da die Herren incognito reisten, war ein Empfang nicht vorgesehen. Man vermutet, daß die Anwesenheit der Herren mit dem Proiecte der Bischopauthalbahn zusammenhängt.

**Bittau.** Eine Art Spülgeschichte hat sich kürzlich in einem Hause der Neustadt abgespielt. Dort rumorte es plötzlich vor einigen Tagen im Ofen des Wohnzimmers, und zwar so, daß schließlich die Haushfrau ernsthaft anfing, daran zu glauben, daß es tatsächlich spule. Aber die natürliche Erklärung des unheimlichen Geräusches in dem Ofen blieb nicht aus. Verurtheilt wurde dasselbe durch eine Taube, die vermutlich vor einem Raubvogel geflüchtet, in den Schornstein und durch diesen in den Ofen gelangt war.

**Ehrenfriedersdorf, 30. Juni.** Vorsicht beim Verbrauche von Pilzen lehrt ein gestern hier vorgekommenem Bergungsfall in Folge des Genusses eines einzigen giftigen unter anderen essbaren Schwämme. Ein hiesiger Einwohner hatte unter anderen fälschlicherweise einen giftigen als sogenannten jungen Waldfampignon mitgesammelt. Eine Viertelstunde nach dem gegen Mittag erfolgten Genusse des Pilzgerichtes verfiel die Frau des Sammlers in eine Art Stattkrampf, aus dem sie erst am Abende wieder erwachte; sie liegt noch jetzt stark zu Bett; indeß ist Hoffnung auf Genesung vorhanden.

**Neukölln, 30. Juni.** Um die infolge der vom Stadtgemeinderath für die hiesige Stadt eingeführten revisitiven Städteordnung Ende August dieses Jahres freiwerdenden Bürgermeisterstellen haben sich bis jetzt 9 Bewerber gemeldet, von denen aber einer dem Unternehmen nach schon wieder zurückgetreten ist.

**Döbeln i. Erzgeb., 28. Juni.** Gestern verunglückte auf einem hiesigen Steintohlenwerke der im Jahre 1876 geborene und hier wohnhafte Fördermann Otto Robert Wögel dadurch tödlich, daß er beim Ausstellen eines elektrischen Motors in der Grube behilflich war und die Leitung, ohne die nötigen Vorsichtsmäßigkeiten zu gebrauchen, berührte. Er wurde durch einen elektrischen Schlag sofort getötet. Alle Wiederbelebungsversuche seitens der Kameraden waren erfolglos.

**Chemnitz, 1. Juli.** In der hiesigen Kaserne ist eine größere Anzahl Soldaten, man spricht von einigen fünfzig, von einer Krankheit befallen worden, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte. Die Aerzte sprechen die Vermuthung aus, daß es sich um Typhosius handele. Die Krankheit haben sich die betreffenden Soldaten auf alle Fälle durch Genuss von Fleisch außerhalb der Stadt ausgezogen, z. B. auf den Viehständen, denn das aus dem hiesigen Schlachthofe bezogene Fleisch wird gewissenhaft auf Trichinen untersucht. Generalarzt Dr. Jacobi aus Dresden weilete gestern beßrlich Untersuchung des Falles hier.

**Böckau.** Der von seiner Ehefrau getrennt lebende 31 Jahre alte Schneidergehilfe Julius Hermann Schunk drang in die Wohnung seiner Ehefrau ein und feuerte aus einem Revolver drei Schüsse auf die letztere ab. Die verehel. Schunk erhielt zwei Streifschüsse am Kopf, während der dritte in den Kopf eindrang. Die Aerzte hoffen, die Verletzte am Leben zu erhalten. Schunk wurde nach der That flüchtig, ist aber noch dem „K. L.“ inzwischen in einem Nachbarort ergreift worden. Er hat dort einen Selbstmordversuch ausgeführt und ist einer hiesigen Krankenanstalt zugeführt worden.

**Wurzen, 30. Juni.** Aus Eisenburg schreibt das dortige „Nachrichtenblatt“: Seit Jahren hat man, wenn auch immer vergeblich, nach einer Bahnverbindung zwischen hier und unserer Nachbarstadt Wurzen gestrebt. Neuerdings ist nun in Erwägung gezogen worden, den Uebelstand dadurch zu beseitigen, daß man eine elektrische Bahn bauen will. Zu diesem Behufe sind mit der Firma Kramer & Co. in Berlin, welche die elektr. Bahn Halle-Leipzig baut, Verbindungen angeknüpft, welche zu den besten Hoffnungen berechtigen. Am Sonnabend war bereits ein Vertreter genannter Firma hier und hat nach Rücksprache mit einigen sich für das Projekt ganz besonders interessirenden hiesigen Herren eine Terrainbereitung unternommen.

**Reichenberg i. B., 30. Juni.** Heute früh gegen 8 Uhr brach in der von den eigentlichen Fabrikräumen etwa 8 Minuten entfernten Johann Liebigischen Baumwollspinnerei

in der Gedingsstraße hier (einer alten Fabrik) Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die im dritten Stock beschäftigten Arbeitersinnen sich auf das Dach retten mußten, von wo sie bis auf zwei, die aus Angst herabstürzen und tödlich verletzt liegen blieben, mittelst Leitern gerettet wurden. Um 11 Uhr färbte die ganze Fassade der Fabrik gegen die Gedingsstraße unter dem Entzugschrei der angesammelten Menge ein und begrub 8 Arbeiter, die sämtlich tot blieben; im 4. Stockwerk stand die Feuerwehr nachträglich die verbrannte Leiche einer Arbeiterin. Das Feuer läßt auch drei der Fabrik gegenüberliegende Gebäude ein. Von der Fabrik stehen nur noch zwei Mauern, die Innenschräume mit ihren Verbindungen, Maschinen u. s. w. sind ein viele Meter hoher Trümmerhaufen. Erst Nachmittags gelang es, den Feuerherd zu lokalisieren. Miliz und Feuerwehr traten in die Rettungsarbeiten. Die Firma Johann Liebig erleidet großen Schaden durch den Verlust sämtlicher Maschinen, Spinnvorrichtungen u. s. w.

**Aus Thüringen.** In Gotha verschafften sich zwei zehnjährige Schulnaben Brantwein und tranken davon soviel, daß der eine noch in der folgenden Nacht an Alkoholvergiftung starb. Wir theilen den Vorfall weiteren Kreisen als Warnung mit. — Ein Raubanschlag wurde bei Oberursel oberhalb Naundorf auf der Thaussee an einer in Begleitung ihres Knaben befindlichen Dame vollzogen. Den beiden gut gekleideten Strolchen fielen aber nur 1 M. 80 Pf. als Beute anheim. In der Enttäuschung darüber mißhandelten sie mit dem Knaben die Dame derart, daß sie ohnmächtig zusammenbrach. Auch der Knabe wurde abgeworfen und ins Gras geworfen. Die Wunden der Dame mußten ärztlich verbunden werden.

**Berlin, 2. Juli.** Der Schneider Hermann Linke erschoss heute früh die Näherrin Voigt und brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus ist derselbe gestorben.

**Wörlitz, 1. Juli.** Der Biscönig Li.-Hung-Tschang ist Vormittags mit Gefolge von Essen (Ruhr) hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der Oberbürgermeister und andere bekannte Persönlichkeiten zum Empfang erschienen. Der Biscönig begab sich nach dem Domhotel. Die Häuser in der Umgebung des Bahnhofs haben gesplatt.

**Mei, 1. Juli.** Über die Ursache des gesprungenen Brandes des Wagenhauses des Artilleriedepots 3 in Devant-les-Voies bei Metz meldet die „Vöhringer Zeitung“: Vermuthlich haben Funken, welche von dem benachbarten Bahnlörper hinflogen, im Beughause lagernde Blinder und Schiebaumwollkörper entzündet. — Nach anderweitigen Wiedellungen dauert die Aufriegung in der Stadt fort. Das aus Holz gebaute Beughaus ist völlig zerstört. Der Brand dauerte bis Mitternacht unter fortwährenden Explosionen der Geschützkörper. Die Explosionen wurden bis zum Centrum der Altstadt verprüft. Eine große Zahl 1 bis 4 Kilo schwerer Eisen- und Holztrümmer wurden 500 Meter weit geschleudert. Zwei Kinder wurden in einer Entfernung von 400 Meter vom Brandherde durch Trümmer verletzt. Ein etwa 500 Meter entferntes Gartenthaus und ein Stall brannten nieder.

Der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg traf heute Nachmittag nach 3 Uhr hier ein und begrüßte im Fürstengimmer des Bahnhofs den Großherzog von Luxemburg, welcher, auf der Rückreise von Königsheim begriffen, lange Zeit hier verweilte. Der Statthalter fuhr sodann im Begleitung des kommandirenden Generals und des Regierungspräsidenten nach dem Bezirkshospital, wo die Verwundeten sich in Pflege befinden, darunter auch zwei Kinder. Nachdem der Statthalter wiederholte seine Theilnahme kundgegeben, Worte des Trostes gespendet und den Kindern sofort ansehnliche Beiträge übergeben hatte, nahm er eine eingehende Besichtigung der ein wüthiges Chaos bildenden Brandstätte vor. Abends fuhr der Statthalter nach Straßburg zurück.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. Juli 1896.

**+ Berlin.** Bei einem Gewitter, welches gestern über Charlottenburg und Umgebung niederging, wurden auf dem Friedhof in Westend 3 Personen vom Blitz erschlagen und 5 Personen verwundet. Die Verwundeten dürfen wieder genesen.

**+ München.** Die Königin von Sachsen traf gestern Abend 8½ Uhr mit dem Berliner Schnellzuge hier ein und gedachte heute früh nach dem Brenner weiterzureisen.

**+ Wilhelmshaven.** Bei dem Festmahl im Rosino beantwortete der Kaiser die Rede des Admirals Hollmann, indem er auf die Bedeutung des Stapellaufes und die Wichtigkeit der Namengebung hinwies. Die Marine sei wohl bereit, an Kaiser Friedrich Anteil zu haben, wie auch er eng mit ihr verknüpft sei. Deshalb soll das erste große Panzerschiff, hoffentlich der Vorläufer anderer derselben Klasse, seinen Namen tragen, gleichsam als Eröffnung einer neuen Ära für die Marine, wie die Person Kaiser Friedrichs eine neue Ära für Deutschland eröffnete. Der Kaiser verweis sodann auf den eigenen Anteil an dem Bau und auf die Fingerzeige, welche er im Sinne der praktischen Geschäftsliebe übermittelte. Denn der Kommandant und die Offiziere und Mannschaften des Schiffes sind bereit, bei

der Herstellung dieses Werthes der Marine ein Wort mitzureden. Wer die Ehre hat, auf dem Schiffe zu dienen, möge der Ehre bewußt sein und auch bedenkt sein, daß Namen Ehre zu machen, Ruhm, Ehre und, wenn nötig, Schreden zu verbreiten. Möge uns gegeben sein, mit diesem und hoffentlich manchem anderen Schiffsangebot den Grundstock weiterzumachen, den ich am 18. Januar ausgesprochen, daß Deutschland gewillt ist, Niemand zu Sieze und Niemand zu Letze, seinen eigenen Weg zu gehen und für Frieden und Ordnung in der Welt einzutreten. Der Kaiser schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf die Marine, sowie auf das neue Schiff.

**+ London.** Die „Times“ bringen aus Beirut folgende Mitteilung über den Drusen-Aufstand in Hauran. Eine militärische Expedition von 600 Mann wurde ausgesandt, um die Drusen-Banden, welche Unruhen anstifteten, zu zügeln. Das Militär wurde durch die Aufständischen in der Nähe von El-Suweida angegriffen. 450 Mann wurden getötet und der Rest von 150 Mann gefangen genommen. — Dasselbe Blatt meldet aus Kanaa vom 30. Juni: Die Kämpfe in den östlichen Bezirken dauern fort. Auf beiden Seiten sollen erhebliche Verluste vorgekommen sein.

**+ Athen.** Bisher sind keine authentischen Nachrichten über die Nationalversammlung auf Kreta eingegangen. — Auf Vorstellung des türkischen Gesandten wegen der Absendung von Freiwilligen und Waffen nach Kreta antwortete die Regierung, sie wisse nicht das Geringste von derartigen Absentzungen. Der Verkehr mit dem Auslande sei frei. Sie könne keiner Abreise hindernd in den Weg treten.

**+ Sidney.** Der berühmte Tugeri-Stamm, welcher die Küstenküste von British-New-Guinea überfallen hatte, wurde von einer Abteilung des Administrators William Gregor geschlagen.

## Vermischtes.

Todbringende Ansteckung durch einen Schoßhund. Die „Nov. Dr.“ erzählt: In dem Wagon eines nach Moskau gehenden Zuges machten zwei Damen, eine Mutter mit ihrer 18-jährigen Tochter, die Bekanntschaft einer dritten Dame, die mit einem kleinen sehr hübschen Schoßhund fuhr. Das freundliche Vieh gesell dem jungen Mädchen ganz ausnehmend und sie herzte und läßte es auf der ganzen Fahrt. Das Thier ließ sich das alles gern gefallen und betrug sich überhaupt sehr artig; nur war es auffallend, daß der kleine Hund beständig nipste. Die Besitzerin des Hundes führte diesen Umstand auf eine Erkrankung zurück und das hundeliebende Fräulein ließ sich dadurch nicht weiter führen. Als man schließlich Moskau erreichte, und sich trennte, fiel dem Fräulein der Abschied von dem kleinen Hunde schwer. Leider sollte diese angenehme Bekanntschaft für das junge Mädchen sehr böse Folgen haben. Schon am selben Abend zeigte sich an der Nasenspitze der jungen Dame eine Röthung, die wohl mit Colb-Cream vertrieben werden sollte, aber auch am andern Tage nicht weichen wollte und nur in bedenklicher Weise zunahm. Die Nase schwoll dabei immer mehr an, schmerzte entzündlich und bald begann sich ein Schleim abzusondern. Der erste Arzt, den man geholt hatte, riet auf Influenza mit Complication, was ja wohl das Aller-einfachste war, aber leider absolut nicht stimmt. Der Zustand des unglücklichen Mädchens wurde indessen immer furchtbarer. Man berief einige Moskauer Berühmtheiten zum Consilium, und nun stellte sich die furchtbare Thatache heraus: das kleine Hündchen, das so häufig nipste, botte das junge Mädchen mit der unheilbaren Rog Krankheit angestellt! Jemand welche ärztliche Hilfe war nicht mehr möglich und das junge, blühende Leben fiel der entsetzlichen Seuche nach kurzem, schwerem Todesschlag zum Opfer.

## Wasserstände.

W	Waldau	Biel	Eger	Elbe						
				Waldau	Biel	Eger	Waldau	Biel		
1	- 16	+ 120	+ 8	61	14	32	+ 80	+ 74	+ 5	+ 56
2	- 2	+ 112	+ 4	69	8	18	+ 7t	+ 58	- 26	+ 30

## Productenbörse.

**EB. Berlin, 2. Juli.** Weizen loco M. —, Juli M. 143,20, Septbr. 140,25, Oktbr. 140,50, Nov. Roggen loco M. 113,—, Juli M. 111,—, Septbr. M. 113,—, Oktbr. M. 114,—, mott. Hafer loco M. —, Juli M. 118,20, Septbr. 115,25, fest. Rübbel loco M. 46,40, Juli M. 46,20, October M. 46,20, fest. Spiritus loco M. —, 70er loco M. 34,70, Juli M. 38,50, Septbr. M. 38,90, 50er loco M. —, leblos. Brot: unbeständig. 1 Uhr 30 Min.

## Gehäuse der Riesaer Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz:	6.30	7.05	7.35	8.10	8.35	9.00	9.15
9.35	10.20	10.55	11.25	11.40	11.55	12.35	12.55
2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.20
8.45	9.30	10.00					

  

Abfahrt am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.35	9.00	9.15	9.35
10.00	10.40	11.10	11.40	11.55	12.35	12.55	1.15
3.55	4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40

1. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

2. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

3. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

4. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

5. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

6. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

7. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

8. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

9. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

10. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

11. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

12. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

13. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

14. Bettstatt Spiegel, Tische, Sessel

15. Bettstatt Spiegel, T